

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Klinik Annweiler



Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 24. August 2009

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 3 |
| A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses | 6 |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses..... | 7 |
| A-3 Standort(nummer) | 7 |
| A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 7 |
| A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus..... | 7 |
| A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 7 |
| A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses..... | 8 |
| A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 9 |
| A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 12 |
| A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 15 |
| A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses..... | 16 |
| A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus | 17 |
| A-13 Fallzahlen des Krankenhauses..... | 17 |
| A-14 Personal des Krankenhauses..... | 17 |
| B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen | 18 |
| B-1 Innere Medizin (0100) | 19 |
| B-2 Allgemeine Chirurgie (1500) | 30 |
| B-3 Frauenheilkunde (2425)..... | 37 |
| C Qualitätssicherung | 43 |
| C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)..... | 44 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 45 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 46 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung..... | 47 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 48 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 49 |
| D Qualitätsmanagement | 50 |
| D-1 Qualitätspolitik | 51 |
| D-2 Qualitätsziele | 53 |
| D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements..... | 55 |
| D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements..... | 57 |
| D-5 Qualitätsmanagementprojekte..... | 59 |
| D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements..... | 62 |
| Impressum | 63 |

Einleitung

Die Klinik Annweiler ist die kleinste Klinik des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH. Gleichwohl blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Erste Hinweise auf ein Krankenhaus in Annweiler finden sich bereits seit 1479. Die heutige Klinik Annweiler geht auf das Distriktskrankenhaus von 1862, damals Städtisches Spital zurück. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau 1951 erfolgte in den Jahren 1977 bis 1982 eine grundlegende Modernisierung mit Neubau.

Die Klinik Annweiler ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung zur Versorgung der Bürger in Annweiler und im angrenzenden östlichen Teil des Landkreises Südwestpfalz.

Nach der Fusion, zunächst mit dem Kreiskrankenhaus in Bad Bergzabern 1989 und dann 2004 mit dem Städtischen Krankenhaus in Landau zur Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, wurde das Leistungsspektrum in Koordination mit dem Gesamtklinikum kontinuierlich erweitert.

Heute umfasst unser Leistungsspektrum:

Hauptfachabteilung Innere Medizin mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im geriatrischen, gastroenterologischen, onkologischen, endokrinologischen, nephrologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Die für die Behandlung von Diabetes Typ 1 und Typ 2 zertifizierte diabetologische Schwerpunktstation mit integrierter Behandlung des diabetischen Fußes
- Die Behandlung altersmedizinischer Erkrankungen, die als Komplextherapie von Ärzten, Therapeuten und Pflegenden gemeinsam durchgeführt wird
- Die nephrologische Schwerpunktstation in enger Zusammenarbeit mit dem KfH Kuratorium für Heimdialyse und Nierentransplantation, das in der Klinik ein Nierenzentrum betreibt
- Die Palliativstation, die in Kooperation mit der niedergelassenen Palliativmedizinerin Dr. Renate Tretzel betrieben wird

Chirurgische Belegabteilung

Gynäkologische Belegabteilung

Bereits seit vielen Jahren befinden sich eine gynäkologische und eine chirurgische Praxis in der Klinik, die sowohl stationäre als auch ambulante Operationen durchführen. Das ambulante Angebot wird ergänzt durch das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) mit 13 angeschlossenen Dialyseplätzen. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten aus Annweiler und Umgebung werden über den Schulungsverein Trifels Diabetesschulungen durchgeführt.

In der Klinik werden jährlich ca. 2.000 stationäre Patienten und ca. 1.200 ambulante Patienten behandelt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Um eine optimale Versorgung unserer Patienten sicherzustellen, kooperieren wir eng mit den anderen Abteilungen des Klinikums und den niedergelassenen Ärzten in Annweiler und Umgebung, mit denen ein gemeinsamer Qualitätszirkel besteht.

Die Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbeziehung aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Annweiler im Verbund der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730991

A-3 Standort(nummer)

02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

| | |
|-----------------------|---|
| Name des Trägers | Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße |
| Art der Trägerschaft: | öffentlich |

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

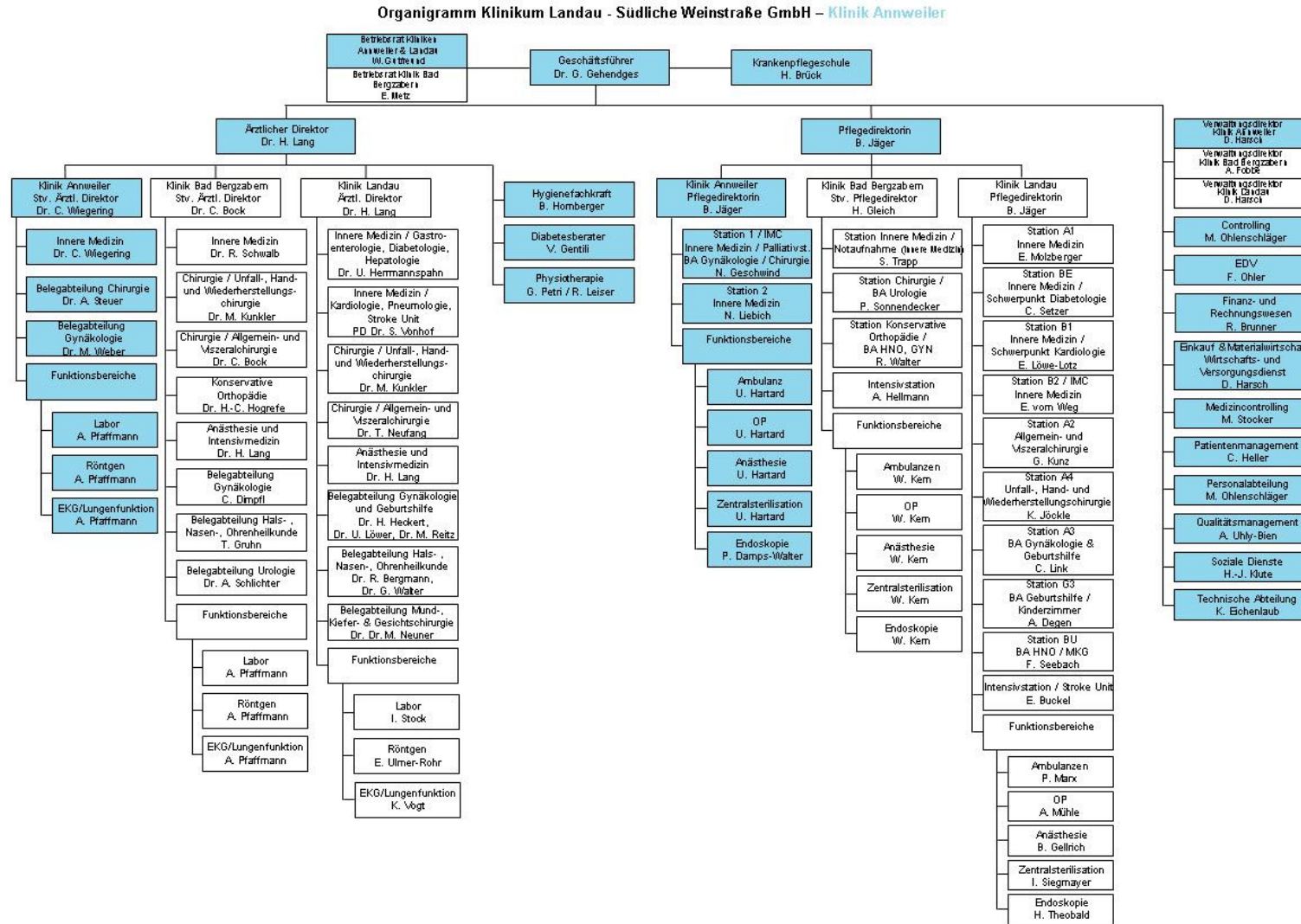
Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|--|
| VS03 | Schlaganfallzentrum | 0100 - Innere Medizin | In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin an der Klinik Landau und der dortigen Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) werden Patienten mit akutem Schlaganfall leitliniengerecht und zeitnah in die Stroke Unit der Klinik Landau übernommen und dort durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum. |
| VS08 | Zentrum für Gefäßmedizin | 0100 - Innere Medizin | Die gefäßchirurgische Versorgung erfolgt in Kooperation mit der Viszeralchirurgie am Klinikum. Ziel der Diabetologie ist die Vermeidung von Spätfolgen z.B. diabetischen Fusses. Zur Vermeidung von Fussamputationen werden frühzeitig angiologische Diagnostik und evtl. Bypassoperationen u.a. angiologische Interventionen durchgeführt. Hierzu besteht eine Kooperation mit Prof. Dr. Rümenapf, Gefäßchirurg (Diakonissenkrankenhaus, Speyer). Weiterhin werden im Bereich der Kardiologie Gefäßinterventionen mittels invasiver Kathetertechnik durchgeführt. |
| VS14 | Diabeteszentrum | 0100 - Innere Medizin | Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck und der gefäßchirurgischen Abteilung von Prof. Dr. Rümenapf, Speyer. Die Klinik bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen Hauptabteilung, der chirurgischen Belegabteilung und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|---|
| VS15 | Dialysezentrum | 0100 - Innere Medizin | Das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. an der Klinik Annweiler ist seit Jahren Wegbereiter und Garant einer flächendeckenden Behandlung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland. Dessen Nephrologe betreut als Oberarzt am Klinikum die Patienten sowohl ambulant als auch stationär. In Kooperation mit dem KfH am Hause wird die umfassende nephrologische Versorgung chronisch nierenkranker Menschen – von der Prävention über die Dialyse bis hin zur Transplantationsvorbereitung und -nachsorge – sichergestellt. |
| VS21 | Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin) | 0100 - Innere Medizin | Im Zentrum für Altersmedizin stehen die Patienten im Mittelpunkt, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen. Hierbei werden neu aufgetretene Funktionseinschränkungen z.B. Gangunsicherheiten, Schluckstörungen, usw. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung speziell behandelt. |
| VS22 | Herzzentrum | 0100 - Innere Medizin | In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Inneren Medizin an der Klinik Landau und der dortigen kardiologischen Praxis mit Linksherzkatheterlabor können alle Patienten mit akuten und chronischen Ischämien des Herzens akut versorgt und behandelt werden. Durchgeführt werden alle invasiven Interventionen bis hin zur Stenteinlage bei Koronarer Herzkrankheit. Insbesondere können Patienten mit akutem Koronarsyndrom oder Herzinfarkt zeitnah einer Linksherzkatheteruntersuchung und Intervention zugeführt werden, was die Prognose der Patienten erheblich verbessert. |
| VS34 | Palliativzentrum | 0100 - Innere Medizin | An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel. |
| VS00 | Notarzt | 0100 - Innere Medizin | Die Abteilung Anästhesiologie am Klinikum LD-SÜW organisiert das Notarztwesen des Landkreis SÜW und der Stadt Landau. Klinikärzte aus der Klinik Annweiler nehmen am Notarztwesen teil. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt | Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|---|
| VS00 | Leitendes Notarztwesen | 0100 - Innere Medizin | Klinikärzte nehmen am "Leitenden Notarztwesen" des Landkreis SÜW und der Stadt Landau teil und stellen den leitenden Notarzt. Die Abteilung Anästhesiologie des Klinikums stellt den Sprecher des "Leitenden Notarztwesens". |
| VS00 | Notfallmanagement | 0100 - Innere Medizin | Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sichergestellt. |

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|--|
| MP03 | Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare | In der geriatrisch frührehabilitative Komplexbehandlung und in der Palliativmedizin ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil des individuellen Behandlungsplans und erfolgt unter Einbezug des therapeutischen Teams. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung). |
| MP53 | Aromapflege/ -therapie | |
| MP04 | Atemgymnastik/ -therapie | |
| MP06 | Basale Stimulation | |
| MP07 | Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung und der Palliativmedizin ist der Sozialdienst fester Bestandteil des therapeutischen Teams. |
| MP09 | Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden | An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel. |
| MP10 | Bewegungsbad/ Wassergymnastik | |
| MP11 | Bewegungstherapie | |
| MP12 | Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder) | |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Im Rahmen der Diabetologie und der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen wird eine Diätberatung teilweise in Kooperation mit der Logopädie vor Ort angeboten. Spezielle Kostformen für Schluckstörungen sind vorhanden. |
| MP15 | Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege | Die Grundlage des Entlassungsmanagement bildet der Nationale Expertenstandard Entlassung. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ökumenischen Sozialstation Landau erfolgt die Überleitungspflege. |
| MP16 | Ergotherapie/ Arbeitstherapie | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die Ergotherapie fester Bestandteil im therapeutischen Team. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten. |
| MP58 | Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung | Erfolgen durch das klinikumsübergreifende Ethikkomitee. Die Ethikberatung kann von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern angefordert werden. Im Rahmen der Palliativstation finden wöchentlich ethische Fallbesprechungen statt. |
| MP18 | Fußreflexzonenmassage | |
| MP22 | Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung | Im Bereich der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist das Inkontinenztraining ein wichtiger Bestandteil des individuellen Behandlungsplanes. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| MP24 | Manuelle Lymphdrainage | |
| MP25 | Massage | |
| MP26 | Medizinische Fußpflege | |
| MP29 | Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie | Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern. |
| MP31 | Physikalische Therapie/ Bädertherapie | |
| MP32 | Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die physiotherapeutische Betreuung fester Bestandteil des therapeutischen Teams. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten. |
| MP33 | Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse | Ernährungsschulung im Bereich der Diabetologie. Koronare Herzsportgruppe. |
| MP34 | Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst | Es bestehen Kooperationen mit Psychologen, die die Patienten im Bereich der Palliativmedizin und der Altersmedizin bedarfsgerecht betreuen. |
| MP35 | Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik | |
| MP37 | Schmerztherapie/ -management | Im Rahmen der Palliativmedizin betreut die Palliativmedizinerin Frau Dr. Tretzel mit Zusatzbezeichnung „spezielle Schmerztherapie“ die Patienten. Des weiteren sind im Klinikum Landau- Südliche Weinstrasse im Bereich der konservativen Orthopädie und auch der Anästhesie- Intensivmedizin erfahrene Fachärzte mit dieser Zusatzbezeichnung beschäftigt, die konsiliarisch hinzugezogen werden können. |
| MP63 | Sozialdienst | Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist der Sozialdienst fester Bestandteil des therapeutischen Teams. |
| MP64 | Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit | Fachvorträge des Chefarztes, Tage der offenen Tür, Telefonaktion der Fachärzte mit der Regionalzeitung "Die Rheinpfalz", regelmäßige Fachinterviews der Fachärzte im Klinikum mit dem Radiosender "Antenne Landau", Anzeigen und Berichte in der Fach- und Regionalpresse. |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen | In der Palliativmedizin erfolgt die Angehörigenbetreuung unter Einbezug von Palliativmedizinern, Sozialarbeitern und Psychologen. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. In der geriatrisch, frührehabilitative Komplexbehandlung ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil im individuellen Behandlungsplan. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung). |
| MP13 | Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker | Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt. |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | Dienstübergabe am Patientenbett unter Einbezug der Patienten in die pflegerischen Bedürfnisse. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie | Im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Frührehabilitation ist die Logopädie fester Bestandteil im therapeutischen Team. |
| MP45 | Stomatherapie und -beratung | |
| MP46 | Traditionelle chinesische Medizin | Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern. |
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | |
| MP48 | Wärme- u. Kälteanwendungen | |
| MP49 | Wirbelsäulengymnastik | |
| MP51 | Wundmanagement | Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager. |
| MP52 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe Annweiler und dem ambulanten Hospizdienst SÜW. Vorträge der Fachärzte in anderen Selbsthilfegruppen. Zu weiteren Selbsthilfegruppen werden Kontakte vom Sozialdienst vermittelt. |
| MP00 | Akupunkturmassage nach Pensel | Die Akupunkturmassage nach Pensel wird von der Physiotherapiepraxis Klein, die sich in der Klinik Annweiler befindet, angeboten. |

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---|
| SA43 | Abschiedsraum | |
| SA01 | Aufenthaltsräume | Im Bereich der Palliativstation befindet sich ein geschmackvoll eingerichteter Aufenthalts- und Rückzugsraum mit Koch- und Ruhemöglichkeit für Angehörige. |
| SA02 | Ein-Bett-Zimmer | |
| SA03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen | |
| SA08 | Teeküche für Patienten | Teestation für Patienten auf allen Stationen |
| SA09 | Unterbringung Begleitperson | |
| SA10 | Zwei-Bett-Zimmer | |
| SA11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | |
| SA12 | Balkon/ Terrasse | |
| SA13 | Elektrisch verstellbare Betten | |
| SA14 | Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer | |
| SA17 | Rundfunkempfang am Bett | |
| SA18 | Telefon | |
| SA20 | Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) | |
| SA21 | Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser) | Kostenlose Bereitstellung von Tee und Kaffee. |
| SA44 | Diät-/ Ernährungsangebot | |
| SA46 | Getränkeautomat | |
| SA22 | Bibliothek | |
| SA24 | Faxempfang für Patienten | Faxempfang für Patienten ist über die Zentrale möglich. |
| SA25 | Fitnessraum | In Kooperation mit Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SA49 | Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen | |
| SA28 | Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten | |
| SA29 | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | Den Patienten steht eine Krankenhauskapelle zur Verfügung. |
| SA30 | Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten | |
| SA52 | Postdienst | |
| SA34 | Rauchfreies Krankenhaus | |
| SA36 | Schwimmbad/ Bewegungsbad | |
| SA37 | Spielplatz/ Spielecke | |
| SA55 | Beschwerdemanagement | |
| SA39 | Besuchsdienst/ „Grüne Damen“ | Besuchsdienst "Gelbe Engel" |
| SA41 | Dolmetscherdienste | Klinikumsweit unterstützen Krankenhausmitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen die Kommunikation mit dem Behandlungsteam bei nicht deutsch sprechenden Patienten und deren Angehörigen. |
| SA56 | Patientenfürsprache | Die Patientenfürsprecherin sowie der Förderverein der Klinik bemühen sich intensiv um die Belange unserer Patienten. |
| SA42 | Seelsorge | Katholische und evangelische Krankenhauseelsorge. |
| SA57 | Sozialdienst | |
| SA00 | Therapieraum | Therapieraum für Gruppen- und Einzeltherapie im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplextherapie. |

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in allen relevanten Leistungsbereichen.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule mit 69 genehmigten Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch einjährig ausgebildete PraxisanleiterInnen auf allen Stationen. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung. Das Klinikum verfügt zusätzlich über eine eigene Bibliothek für das Pflegepersonal, die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls jederzeit zugänglich ist, sowie einen Onlinezugang zur Bibliothek der Universität Mannheim.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine weitere Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen | Kommentar/ |
|------------|---|-------------------|
| HB01 | Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin | |

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

74

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

| Vollstationäre Fallzahl | |
|--------------------------------|------|
| Fallzahl | 1963 |
| Ambulante Fallzahl | |
| Fallzählweise | --- |
| Quartalszählweise | --- |
| Patientenzählweise | --- |
| Sonstige Zählweise | 1170 |

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|-----------------|--------------------------------|
| Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 10,5 Vollkräfte | |
| - davon Fachärztinnen/-ärzte | 5,2 Vollkräfte | |
| Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V) | 2 Personen | |
| Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 0 Vollkräfte | |

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|-----------------|--------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 31,1 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0,5 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. Christoph Wiegering

Die Abteilung wird als Hauptabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| VI01 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA) | siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8 |
| VI03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit | siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8 |
| VI04 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren | |
| VI05 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten | |
| VI06 | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten | siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8 |
| VI07 | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) | |
| VI08 | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen | siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8 |
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen | |
| VI10 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse | siehe Diabeteszentrum VS14 im Bereich A8 |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | Hier werden sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich alle diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsverfahren angeboten. |
| VI12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs | |
| VI13 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums | |
| VI14 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VI16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura | |
| VI17 | Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen | |
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | In Kooperation mit der Klinik Landau und einer niedergelassenen onkologischen / hämatologischen Praxis. |
| VI19 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten | |
| VI21 | Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation | siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8 |
| VI24 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen | siehe Geriatriezentrum VS21 im Bereich A8 |
| VI29 | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis | |
| VI30 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen | |
| VI31 | Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen | |
| VI32 | Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin | |
| VI34 | Elektrophysiologie | siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8 |
| VR02 | Native Sonographie | |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---|
| VR03 | Eindimensionale Dopplersonographie | |
| VR04 | Duplexsonographie | |
| VR05 | Sonographie mit Kontrastmittel | |
| VR06 | Endosonographie | In Kooperation mit der Inneren Medizin am Klinikstandort Landau |
| VR10 | Computertomographie (CT), nativ | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR11 | Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR12 | Computertomographie (CT), Spezialverfahren | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR15 | Arteriographie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR16 | Phlebographie | |
| VR18 | Szintigraphie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR22 | Magnetresonanztomographie (MRT), nativ | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR23 | Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR24 | Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| VR25 | Knochendichtemessung (alle Verfahren) | |
| VR01 | Konventionelle Röntgenaufnahmen | |
| VR44 | Teleradiologie | In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--------------------------------------|
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | Aromapflege in der Palliativmedizin. |

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|-----------------------|---|
| SA16 | Kühlschrank | In allen Patientenzimmern der Palliativstation. |

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1871

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|----------------------|-----------------|--|
| F10 | 133 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol |
| I50 | 102 | Herzschwäche |
| J18 | 77 | Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet |
| I48 | 54 | Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens |
| R55 | 54 | Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps |
| E86 | 53 | Flüssigkeitsmangel |
| E11 | 45 | Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2 |
| J15 | 38 | Lungenentzündung durch Bakterien |
| A09 | 36 | Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger |
| I63 | 36 | Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt |
| K29 | 32 | Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms |
| I10 | 30 | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache |
| I11 | 30 | Bluthochdruck mit Herzkrankheit |
| K92 | 28 | Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes |
| I21 | 27 | Akuter Herzinfarkt |
| A04 | 23 | Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien |
| G45 | 23 | Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen |
| J44 | 23 | Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD |
| N17 | 23 | Akutes Nierenversagen |
| I20 | 22 | Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris |
| C50 | 21 | Brustkrebs |
| K70 | 20 | Leberkrankheit durch Alkohol |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|----------------------|-----------------|--|
| N18 | 20 | Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion |
| C34 | 19 | Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs |
| R10 | 19 | Bauch- bzw. Beckenschmerzen |
| C25 | 18 | Bauchspeicheldrüsenkrebs |
| K57 | 17 | Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose |
| R29 | 17 | Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen |
| K52 | 16 | Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht |
| K25 | 15 | Magengeschwür |

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|---|
| 1-632 | 355 | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung |
| 8-930 | 285 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 1-440 | 200 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung |
| 8-550 | 192 | Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen |
| 8-982 | 147 | Fachübergreifende Sterbebegleitung |
| 1-650 | 141 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 8-854 | 94 | Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse |
| 8-800 | 89 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger |
| 5-893 | 72 | Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut |
| 3-200 | 70 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel |

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| <i>Nr. der Ambulanz</i> | <i>Art der Ambulanz</i> | <i>Bezeichnung der Ambulanz</i> | <i>Nr. der Leistung</i> | <i>Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen</i> |
|-------------------------|--|--|-------------------------|--|
| AM07 | Privatambulanz | Privatambulanz Dr. Wiegering | VX00 | Privatpatienten steht eine Privatambulanz mit dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin offen. |
| AM04 | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V | Internistische Ambulanz | VX00 | <p>auf Überweisung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ERCP ○ Bronchoskopie ○ Früherkennungs-Koloskopie <p>auf Überweisung durch Kardiologen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Konsiliaruntersuchungen bei kardiologischen Problemfällen <p>auf Überweisung durch fachärztliche Internisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ultraschallgeführte Punktionen (Leber und sonstige innere Organe) ○ Gastroskopien zur Biopsie voruntersuchter Patienten ○ Röntgenuntersuchung der Thoraxorgane und Nasennebenhöhlen <p>auf Überweisung durch fachärztliche Internisten und Neurologen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Duplexsonographie der extrakraniellen Hirngefäße <p>auf Überweisung durch Internisten, Spezialgebiet Gefäßdiagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sonographische Gefäßuntersuchungen der Extremitäten mittels - CW-Doppler-Verfahren und mittels B-Mode-Verfahren |
| AM08 | Notfallambulanz (24h) | Notfallambulanz | VX00 | fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft. |
| AM11 | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V | Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten | VX00 | Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung |

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| <i>OPS Ziffer</i> | <i>Fallzahl</i> | <i>Umgangssprachliche Beschreibung</i> |
|-------------------|-----------------|--|
| 1-650 | 313 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 1-651 | ≤5 | Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung |

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|---|---|-------------------------------------|--|
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie | Belastungstest mit Herzstrommessung | | |
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | <input checked="" type="checkbox"/> | Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA12 | Gastroenterologische Endoskope | Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA13 | Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) | | <input checked="" type="checkbox"/> | In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) | | <input checked="" type="checkbox"/> | In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Hause |
| AA19 | Kipptisch | Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung | | z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------|---|---|-------------------------------------|--|
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsono- graphiegerät | Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA31 | Spirometrie/ Lungenfunktions- prüfung | | | |
| AA32 | Szintigraphiescanner/G ammassonde | Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten | | Gammakamera in Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| AA34 | AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiers system | Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillat or | | In Kooperation mit dem Herzzentrum an der Klinik Landau |
| AA38 | Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte | Maskenbeatmungs- gerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck | | |
| AA39 | Bronchoskop | Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA40 | Defibrillator | Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmus- störungen | | |
| AA44 | Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörunge n | | | In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau |
| AA45 | Endosonographiegerät | Ultraschalldiagnostik im Körperinneren | | Schluckendoskopie zur Diagnostik von Schluckstörungen (insbesondere im Bereich der Altersmedizin). |
| AA46 | Endoskopisch- retrograder-Cholangio- Pankreaticograph (ERCP) | Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüseng änge mittels Röntgenkontrastmittel | | |
| AA52 | Laboranalyseautomate n für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie | Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechseleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen | <input checked="" type="checkbox"/> | Routinelaboruntersuchungen erfolgen in Kooperation mit dem zertifizierten Labor Limbach am Klinikstandort Landau. Notfalllaboruntersuchungen können am Standort Annweiler durchgeführt werden. |

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|-----------------|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 10,5 Vollkräfte | Der nephrologische Oberarzt (1 Vollkraft) wird zu 50 % vom Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation finanziert. |
| ...davon Fachärztinnen/Fachärzte | 5,2 Vollkräfte | |

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| AQ63 | Allgemeinmedizin | |
| AQ23 | Innere Medizin | |
| AQ29 | Innere Medizin und SP Nephrologie | |

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

| Nr. | Zusatzweiterbildung (fakultativ) | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--------------------------------|
| ZF07 | Diabetologie | |
| ZF09 | Geriatric | |
| ZF22 | Labordiagnostik | |
| ZF27 | Naturheilverfahren | |
| ZF28 | Notfallmedizin | |
| ZF30 | Palliativmedizin | |
| ZF38 | Röntgendiagnostik | |
| ZF44 | Sportmedizin | |

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|----------------|--------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 30 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0,5 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|--|
| PQ03 | Hygienefachkraft | Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet. |
| PQ04 | Intensivpflege und Anästhesie | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ08 | Operationsdienst | |

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--------------------------------|--|
| ZP04 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik | |
| ZP10 | Mentor und Mentorin | |
| ZP12 | Praxisanleitung | In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkl. Klingenmünster |
| ZP16 | Wundmanagement | |
| ZP00 | Palliative Care | Pflegedienstmitarbeiter der Palliativstation sind im Bereich "Palliativ-Care" ausgebildet. |

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---|
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | |
| SP35 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | |
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen. |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP14 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP15 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht, insbesondere im Bereich der Palliativmedizin betreut. |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin |
| SP00 | Palliativ Care | Auf der Palliativstation sind mehrere Mitarbeiterinnen des Pflegepersonals speziell ausgebildet in "Palliativ Care". |

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Alfred Steuer

Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|--|
| VC18 | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen | |
| VC19 | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein) | Eingriffe bei Leistenhernien, Narbenhernien, Appendektomien. |
| VC22 | Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie | |
| VC62 | Portimplantation | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Bandrekonstruktionen/Plastiken | |
| VC29 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren | |
| VC31 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC32 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes | |
| VC34 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | |
| VC36 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC40 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC42 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | z.B. Verbrennungen |
| VC63 | Amputationschirurgie | |
| VO15 | Fußchirurgie | |
| VO16 | Handchirurgie | |
| VO20 | Sportmedizin/Sporttraumatologie | |
| VC50 | Chirurgie der peripheren Nerven | Behandlung von z.B. Radialis-, Ulnariskompressionssyndrom, Carpaltunnelsyndrom, u.v.m. |
| VC00 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen der Knochen, der Gelenke und der Weichteile | In der Praxis und bei Bedarf stationär können alle Verletzungen, auch Unfallfolgen und Sportschäden, sowie Fehlbildungen akut versorgt und bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptfachabteilungen des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH behandelt werden. |

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

74

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|----------------------|-----------------|--|
| K40 | 19 | Leistenbruch (Hernie) |
| G56 | 14 | Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand |
| S52 | 7 | Knochenbruch des Unterarmes |
| S82 | 6 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| L05 | ≤5 | Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus |
| S06 | ≤5 | Verletzung des Schädelinneren |
| S46 | ≤5 | Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms |
| I84 | ≤5 | Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden |
| M72 | ≤5 | Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes |
| N43 | ≤5 | Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen |

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|---|
| 5-530 | 21 | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie) |
| 5-056 | 14 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion |
| 5-793 | 10 | Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens |

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|--|
| 5-794 | ≤5 | Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten |
| 5-897 | ≤5 | Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis) |
| 5-842 | ≤5 | Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern |
| 5-855 | ≤5 | Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide |
| 5-900 | ≤5 | Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht |
| 5-493 | ≤5 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden |
| 5-611 | ≤5 | Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden |

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|---|--|-------------------------|--|
| AM15 | Belegarztpraxis am Krankenhaus | Chirurgische Praxis Dres. Steuer | VX00 | Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. A. Steuer. Dr. Steuer versorgt die Patienten im Rahmen eines breiten konservativen und auch operativen Spektrums sowohl ambulant als auch stationär im Hause, bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptabteilungen des Klinikums. |

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------|--|--|-------------------------------------|--|
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | <input checked="" type="checkbox"/> | Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA12 | Gastroenterologische Endoskope | Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät | Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA32 | Szintigraphiescanner/ Gammasonde | Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten | | In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau |
| AA00 | Digitale Photoplethysmographie | | | Untersuchung bei Krampfaderleiden |

Tabelle B-2.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------|--------------------------------|
| Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V) | 1 Personen | |

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------|----------------------|-------------------------|
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie | |
| AQ62 | Unfallchirurgie | |

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.12.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|---|-------------------|-------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,6 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|--|
| PQ03 | Hygienefachkraft | Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet. |
| PQ04 | Intensivpflege und Anästhesie | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ08 | Operationsdienst | |

Tabelle B-2.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--------------------------------|---|
| ZP04 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik | |
| ZP10 | Mentor und Mentorin | |
| ZP12 | Praxisanleitung | In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzklinikum Klingenmünster |

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|--|---|
| SP35 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | |
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen. |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP14 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP15 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin |

Tabelle B-2.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Frauenheilkunde (2425)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Markus Weber

Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| VG01 | Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse | |
| VG02 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse | |
| VG03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse | |
| VG05 | Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie | |
| VG08 | Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom | |
| VG10 | Betreuung von Risikoschwangerschaften | |
| VG11 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes | |
| VG13 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane | |
| VG14 | Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes | |
| VG16 | Urogynäkologie | |
| VG00 | Nichtoperative Gynäkologie | Dr. Weber behandelt das gesamte Spektrum der nichtoperativen Gynäkologie. |

Tabelle B-3.2 Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

18

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|----------------------|-----------------|---|
| D25 | 6 | Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur |
| C50 | ≤5 | Brustkrebs |
| N92 | ≤5 | Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung |
| G45 | ≤5 | Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen |
| I10 | ≤5 | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache |
| K92 | ≤5 | Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes |
| N94 | ≤5 | Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung |
| R10 | ≤5 | Bauch- bzw. Beckenschmerzen |
| R42 | ≤5 | Schwindel bzw. Taumel |

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|-------------------|-----------------|---|
| 5-683 | 10 | Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter |
| 5-870 | ≤5 | Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten |
| 1-694 | ≤5 | Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung |
| 3-220 | ≤5 | Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel |
| 5-404 | ≤5 | Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation |
| 5-850 | ≤5 | Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen |
| 8-152 | ≤5 | Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit |
| 8-982 | ≤5 | Fachübergreifende Sterbebegleitung |

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angeborene Leistungen Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|--|
| AM15 | Belegarztpraxis am Krankenhaus | Gynäkologische Praxis Dr. Weber | VX00 | Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. M. Weber. Die Praxis befindet sich in der Klinik. Dr. Weber versorgt die Patienten ebenfalls konservativ und operativ und ist für KV-Patienten und Privatpatienten tätig. |

Tabelle B-3.8 Frauenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|---|--|-------------------------------------|--|
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | <input checked="" type="checkbox"/> | Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA23 | Mammographiegerät | Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät | Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA32 | Szintigraphiescanner/Gammasonde | Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten | <input type="checkbox"/> | In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau. |

Tabelle B-3.11 Frauenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------|--------------------------------|
| Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V) | 1 Personen | |

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|----------------------------------|--------------------------------|
| AQ14 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe | |

Tabelle B-3.12.1.2 Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|--|----------------|--------------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0,5 Vollkräfte | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 Vollkräfte | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 Personen | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 Vollkräfte | |

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---|---|
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen. |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP14 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP15 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause. |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | Es besteht eine Kooperation mit einer Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin |

Tabelle B-3.12.3 Frauenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die hier fehlenden Daten werden im Rahmen des Verfahrens bis zum 31.12.2009 ergänzt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die hier fehlenden Daten werden im Rahmen des Verfahrens bis zum 31.12.2009 ergänzt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

| Leistungsbereich | Kommentar/Erläuterungen |
|-------------------------|---|
| Schlaganfall | Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 105 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen. |
| Neonatalerhebung | trifft nicht zu |

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

| <i>DMP</i> | <i>Kommentar/Erläuterungen</i> |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Diabetes mellitus Typ 1 | |
| Diabetes mellitus Typ 2 | |

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist es, mit diesem Instrumentarium die eigene Struktur- und Prozessqualität festzustellen und die Ergebnisqualität kontinuierlich zu verbessern.

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Externe Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Externe Qualitätssicherung in allen bundesweit verpflichtenden Modulen
- Schrittmacherdatenbank
- Echokardiographiedatenbank
- Zertifizierung des diabetischen Fußsyndrom
- FQSD (Forum für Qualität in der Diabetologie)
- Teilnahme am Papillotomieregister
- Coloskopiedatenerfassung
- QUIPS (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
- Teilnahme am Qualitätsvergleich und am nationalen Benchmark-Projekt auf der Basis des Kerndatensatzes der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin)
- Externe Audits durch das Gesundheitsamt und das BZH (Beratungszentrum für Hygiene)
- Beteiligung an KISS und KESS Studien zur Erfassung nosokomialer Infektionen
- jährliche Keimstatistik des BZH
- freiwillige Erfassung von Katheterinduzierten Infekten (Intensivstationen Landau und Bad Bergzabern) und Harnwegsinfektionen (Klinik Annweiler) in Zusammenarbeit mit dem BZH
- Qualität der Röntgenaufnahmen durch die KV RLP, Regionalzentrum Trier
- HACCP-Daten in der Speiserversorgung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

| Leistungsbereich | Mindestmenge | Erbrachte Menge | Ausnahmetatbestand | Kommentar/Erläuterungen |
|--|---------------------|------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen! | | | | |

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

| Nr. | Vereinbarung | Kommentar/Erläuterungen |
|------------|---------------------|---|
| | | In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren. |

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit 2006 sind wir zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Es stellt eine Selbstverpflichtung gegenüber Patienten, Mitarbeitern und dem Umfeld dar. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten:

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2008/2009 waren:

- Konsequenter Ausbau und Integration von Qualitätsstrukturen im gesamten Klinikum
- Umsetzung von Qualitätszielen aus dem Qualitätsentwicklungsplan
- „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommunizieren
- Interne Audits zur Qualitätssicherung in allen Bereichen
- Ausbau des Qualitätsdenkens bei Mitarbeitern und Führungskräften
- Die Rezertifizierung der Klinik nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)
- Weiterentwicklung bzw. Erstellung von Konzepten zur Umsetzung unserer Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die Qualitätsziele sind Bestandteil des Qualitätsentwicklungsplans und sind mit Messgrößen und Kennzahlen hinterlegt. Die Ziele werden dreijährlich durch die QM-Steuerungsgruppe und die gemeinsame Leitungskonferenz aktualisiert und in der Klinikumskonferenz verabschiedet. Die Qualitätsziele sind im QM-Handbuch hinterlegt.

Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der gemeinsamen Leitungskonferenzen, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:

- Aktualisierung der Pflegestandards
- Umfassende Betreuung durch den Sozialdienst
- Sicherstellung der Pflegeüberleitung
- Durchführung von Patientenbefragungen
- Verbesserung des Beschwerdemanagements

Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten

- Ergebnisse aus Befragungen werden den Mitarbeitern bekannt gemacht und als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen
- Patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert die Abläufe und Strukturen
- Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessern z.B. Palliativ- und geriatrische Konsile an allen Standorten und fachbereichsübergreifende Fallbesprechungen

Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte

- Ethikforen und Ethikberatungen unterstützen die ethische Meinungsbildung im Team
- Patientenbefragungen geben Rückmeldung zum respektvollem und tolerantem Umgang unsere Mitarbeiter

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums
- ein klinikumsübergreifendes Einarbeitungskonzept wurde eingeführt
- ein innerbetriebliches Vorschlagwesen wurde eingeführt
- ein Personalentwicklungskonzept identifiziert und fördert das Potential unserer Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit neuen Partnern in der Fort- und Weiterbildung
- Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch

Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie

- Unser Berichtswesen wurde strukturiert weiterentwickelt
- Monatlich beraten wir über unsere Leistungszahlen und die Qualität unsere Dokumentation und unserer Prozesse
- Alle Fachabteilungen im Klinikum nutzen Synergieeffekte und fördern die Zusammenarbeit mit den Kollegen der anderen Standorte
- Es wurden klinikumsübergreifende medizinische Konzepte vertieft und teilweise neu entwickelt (Intensivstation, Stroke Unit, Endoskopie, Endoprothetik)
- Wir unterstützen die medizinische Zentrenbildung an allen Standorten (Herzzentrum, Diabeteszentrum, Zentrum für Altersmedizin, Gefäßzentrum, etc.)

Wir sind ein verlässlicher Partner

- Eine Lieferantenbewertung wurde durchgeführt
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassene Ärzte der Region durch gemeinsame Qualitätszirkel
- Die ambulanten Leistungen sind gemäß der gesundheitspolitischen Veränderungen mit den Hausärzten abgestimmt worden

Transparenz und der aktive Umgang mit dem Thema Qualität sind Merkmale unsere Qualitätspolitik. Dies wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet und regelmäßige Mitarbeiterinformationen erreicht. Durch die klar definierte Besprechungsstruktur werden alle Mitarbeiter des Klinikums umfassend informiert.

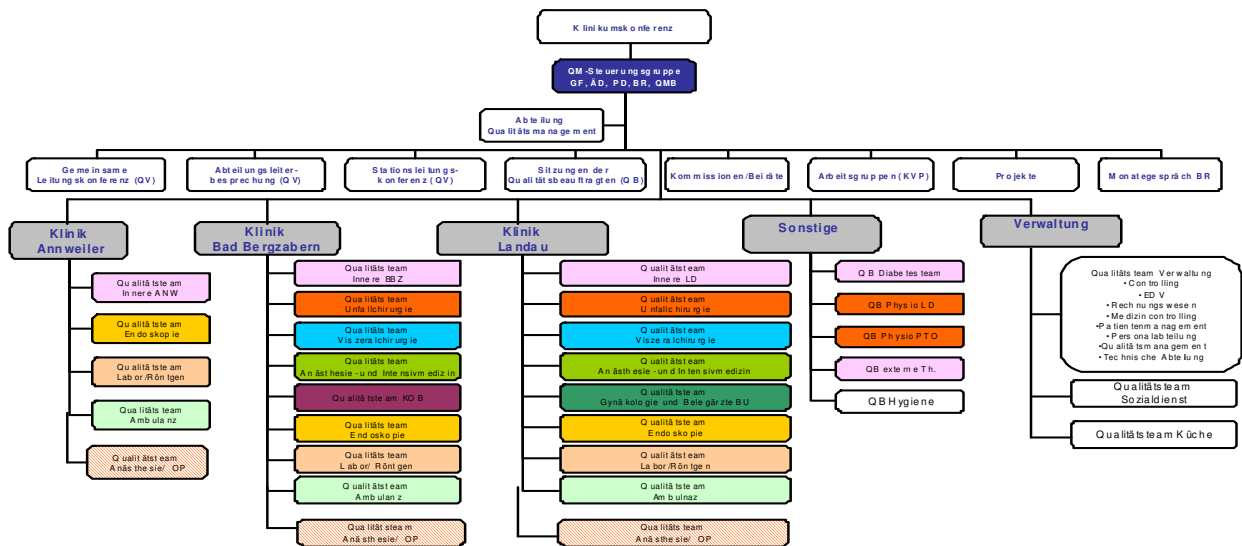
Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf möglichst hohem Niveau anzubieten und das zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten
- Kontinuierliche Nachweise des Nutzens qualitätsverbessernder Maßnahmen zu führen, um maximale Transparenz im Unternehmen zu realisieren

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Alle Bereiche der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind ins Qualitätsmanagement eingebunden.

Organigramm der QM-Struktur im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße



Die Abteilung Qualitätsmanagement wird von der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) geleitet und untersteht dem Geschäftsführer. Wichtige Eckpfeiler stellen die QM-Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Betriebsrat und die Qualitätsmanagementbeauftragte), die Qualitätsverantwortlichen (Alle Chefärzte, Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung, alle Stations- und Abteilungsleitungen) und die ernannten Qualitätsbeauftragten dar. Abteilungsspezifische Qualitätsteams, die Gremien der Leitungsebene und eine Vielzahl von qualitätssichernden Maßnahmen wie klinikumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen unterstützen die Qualitätsentwicklung im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

QM-Steuerungsgruppe

Die QM-Steuerungsgruppe ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH und umfasst folgende Personen:

- Geschäftsführer
- Ärztlicher Direktor
- Pflegedirektorin
- Betriebsratsvorsitzender LD/ANW
- Betriebsratsvorsitzender BBZ
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QM-Steuerungsgruppe hat eine prüfende, beratende und bewertende Funktion in Bezug auf die Qualitätsbeauftragten, Qualitätsverantwortlichen und Projektmitarbeiter. Die QM-Steuerungsgruppe unterstützt die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) aktiv bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Organisation des QM stehen. Die QM-Steuerungsgruppe berät die Leitungsgremien des Klinikums in qualitätsrelevanten Fragen. Dazu zählen insbesondere:

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Stelle dient der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum. Die QMB hat in enger Kooperation mit der QM-Steuerungsgruppe nachfolgende Verantwortungen wahrzunehmen:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Die QMB ist aktiv am Strategiebildungsprozess beteiligt
- Anpassung der Konzepte für das Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Aufbau und Umsetzung eines klinikumsweiten Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Projektmanagement
- Aufbau von externen Partnerschaften/ Benchmark-Partnern
- Anpassen und Optimieren von Methoden des Qualitätsmanagement an spezifische und veränderte Anforderungen

Qualitätsverantwortliche

Laut Dienst- und Arbeitsvertrag sind die Führungskräfte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße zur Qualitätssicherung ihres jeweiligen Fachbereichs und darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an der Qualitätsentwicklung des Klinikums verpflichtet. Diese sind im Einzelnen: Alle Chefarzte, alle Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitungen, alle Stations- und Funktionsdienstleitungen, alle Abteilungsleitungen.

Qualitätsbeauftragte

Für das Klinikum sind 40 Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in die Bereiche hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität in ihrer Abteilung.

Qualitätsteams

In jeder Fachabteilung ist ein Qualitätsteam eingerichtet. Qualitätsbeauftragte informieren zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen (Chefarzte, Oberärzte, Pflegedirektorin, Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung) über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements in der Abteilung. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie gemeinsam Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend in der Fachabteilung durchgeführt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektarbeit

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

Qualitätszirkel

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In 10 innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von ärztlichen und pflegerischen Standards, bei der Hygiene und der Dokumentation sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

Interne Audits

Ziel ist es, das Qualitätsmanagement zu stabilisieren und permanent zu verbessern (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Durch interne Audits wird am Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Darstellung der Realität im Sinne einer Standortbestimmung der einzelnen Abteilungen und Bereiche verfolgt. In diesem Sinne werden unter anderem Prozesse kritisch reflektiert und die daraus resultierenden Ergebnisse den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Audits werden in diesem Sinne zum Wissenstransfer und zum Erkennen von best-practice Methoden eingesetzt. Die Aufgabe der Auditorenteams, zusammengesetzt aus Mitarbeitern unseres Hauses, besteht darin, sowohl Stärken als auch Schwächen darzulegen und wenn möglich Verbesserungsmöglichkeiten für die Abteilungen und ihre Mitarbeiter abzuleiten. Dieses Fazit wird in Form eines Berichtes jedem auditierten Bereich zugestellt.

Dokumentenlenkung/ QM-Handbuch

Alle relevanten Qualitätsmanagementmodelle wie z.B. EFQM, KTQ oder auch die DIN ISO enthalten Vorgaben zur Dokumentation und zur Lenkung und Steuerung der Dokumente.

Dieses Konzept orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000.

Zur Lenkung der Dokumente und Formulare wird die Software Nexus – Curator eingesetzt.

Zur Absicherung einer eindeutigen Identifikation von Dokumenten wird ein Layout und eine eindeutige Kennung festgelegt. Alle klinikumsübergreifenden Vorgabedokumente und Konzepte werden in definierten Leitungsgremien vorgeschlagen, geprüft und freigegeben.

Befragungen

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Bedarfsorientiert befragen wir zusätzlich Fokusgruppen wie z.B. Eltern in der Geburtshilfe, Patienten in der Notfallambulanz, Mitarbeiter der Klinik etc.

Beschwerdemanagement

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben dem Beiblatt in der Patientenbroschüre verfügt das Klinikum über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

Risikomanagement

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Unsere Klinikmitarbeiter können den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch ihre langjährige Erfahrung und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements sicher begegnen.

Fort.- und Weiterbildung

In internen und externen Weiterbildungen werden die Qualitätsbeauftragten monatlich in den Methoden des Qualitätsmanagement und zu qualitätsrelevanten Themen fortgebildet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Der Qualitätsentwicklungsplan 2006-2008 umfasst 28 Projekte, die entweder klinikumsübergreifend oder standortbezogen bearbeitet wurden. Dies waren z.B.:

Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes

Die dynamische Entwicklung unserer Klinik erfordert die ständige Weiterqualifikation von Mitarbeitern und Führungskräften. Grundlage dafür ist unser klinikumswieites Personalentwicklungskonzept, in dem u. a. die Einarbeitung, Beurteilung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter beschrieben sind. Seit 2008 werden strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt, die auf alle Bereiche des Klinikums ausgeweitet werden. Auf die Erweiterung unseres Leistungsspektrums (z. B. Altersmedizin, Gastroenterologie) werden die Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umfassend vorbereitet und qualifiziert. Dazu sind wir neue Kooperationen eingegangen.

Optimierung des Berichtswesens

Zur Information der Krankenhausführung existiert ein umfassendes Berichtswesen, das 2008 grundlegend überarbeitet wurde. Dieses umfasst alle wichtigen Steuerungsdaten, die den Verantwortlichen der Fachbereiche monatlich mitgeteilt werden. Die aktive Teilnahme des Geschäftsführers und den weiteren Mitgliedern der Klinikumskonferenz an der interdisziplinären aufgebauten Konferenzstruktur stellt zudem sicher, dass eine direkte Informationsweitergabe erfolgt. Ergebnisse von Befragungen oder aus dem Beschwerdemanagement werden ebenso an den Geschäftsführer und die Klinikumskonferenz zurückgemeldet wie die Ergebnisse von Begehungen und anderen Überprüfungsinstrumenten.

Verbesserung der klinikumsinternen Kommunikation

In 2008 haben wir das System der operativen Regelkommunikation, das einen optimalen und zeitnahen Informationsfluss in alle Bereiche, Berufsgruppen und Hierarchieebenen sicherstellt überprüft, angepasst und als Kommunikationsmatrix dargestellt. Die Leitungsgremien und Kommissionen tagen in regelmäßigen Abständen. Geschäftsordnungen regeln die Zuständigkeiten und Arbeitsweise der Gremien. In Übergaben, Visiten, Teamsitzungen und interdisziplinären Konferenzen und Fallbesprechungen wird das Wissen der Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammengeführt, um die Behandlung zu optimieren. Tagesordnungen, Protokolle und Maßnahmepläne sichern die Berichterstattung und die Informationsweiterleitung. Für die Information aller Bereiche und Abteilungen werden außerdem das Intranet und schriftliche Mitteilungen genutzt.

Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Das Konzept Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die gezielte Information der Bevölkerung in der Südpfalz über die Leistungs- und Informationsangebote des Klinikums. Unsere Homepage, die Hausbroschüre und Flyer zu einzelnen Abteilungen sind weitere Medien. Jährlich finden Tage der offenen Tür statt. Bei internen und externen Veranstaltungen können sich Interessierte über allgemeine Gesundheitsthemen und über die Angebote des Klinikums informieren können. Seit 2008 ist eine

Marketingbeauftragte für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Dokumentation

Alle an der Patientenversorgung Beteiligten dokumentieren seit 2008 in der klinikumseinheitlichen Patientenakte und Patientenkurve, bzw. im elektronischen Krankenhausinformationssystem und können im Rahmen Ihrer Berechtigungen auf die Patientendaten zugreifen. Für die Dokumentation, den Umgang mit den Patientendaten und deren Archivierung liegen Verfahrensanweisungen bzw. ein Konzept vor. Die Dokumentation wird von allen Berufsgruppen zur Informationsweitergabe genutzt.

Verbesserung der patientenbezogenen Kommunikation des ärztlichen Dienstes

Eine umfassende Information der Patienten und Angehörigen unterstützt den Genesungsprozess. Deshalb beziehen wir Patienten und Angehörige in die Behandlungsplanung mit ein. Dabei respektieren wir, soweit möglich, individuelle Bedürfnisse und religiöse Wünsche. Veränderungen bei der Behandlung werden ausführlich mit dem Patienten und wenn gewünscht auch mit den Angehörigen besprochen.

- **Fremdsprachlichkeit:** Fremdsprachige Aufklärungen sind durch fremdsprachenkundige Mitarbeiter und spezielle Aufklärungsbögen möglich. Dazu findet sich eine aktualisierte Liste im Intranet.
- **Fallbesprechungen** finden seit 2008 regelmäßig als klinisch-radiologische Konferenz , Ethikberatung und als Schmerzkonferenz im Klinikum statt
- **Bessere Nutzung von Vorbefunden:** Die Patienten werden in den Vor- und Aufnahmegesprächen gezielt nach Voruntersuchungen und wichtigen Befunden gefragt und gebeten, diese mitzubringen. Damit werden belastende Doppeluntersuchungen vermieden und gleichzeitig Kosten gespart. Vorbefunde von vorausgegangenen Aufenthalten in unserer Klinik sind entweder in der EDV verfügbar oder werden aus dem Archiv angefordert. Bei Verlegungen innerhalb der Klinik stehen dem weiterbehandelnden Team sämtliche erhobenen Befunde über EDV oder in der Patientenakte zur Verfügung.
- **Die Erarbeitung weiterer zielgruppenbezogener Broschüren**

Einführung des neuen Fachbereichs Altersmedizin

Die Altersmedizin ist eine qualitativ hochwertige Medizin, die auf die Bedürfnisse des älteren Menschen abgestimmt ist. Alte Menschen leiden im Krankheitsfall oft an mehreren gleichzeitig bestehenden Krankheiten. Das Fortschreiten einer chronischen Krankheit (z.B. Diabetes) oder das Hinzukommen einer neuen Erkrankung (z.B. ein Schlaganfall, ein Sturz mit Fraktur) kann dann schnell zum Verlust der Selbstständigkeit führen. Die Altersmedizin ist in ihrem ganzheitlichen Ansatz dazu geeignet, einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit zu leisten.

Dabei verfolgt sie zwei Ziele: einerseits das der Linderung und Heilung der bestehenden Krankheiten, andererseits das Ziel, die Patienten mit Hilfe der geriatrischen Rehabilitation (z.B. bei Sprachstörungen oder Bewegungseinschränkungen) wieder zu einer eigenständigen Lebensweise zu befähigen.

Das Therapeutische Team am Klinikstandort Annweiler wurden intensiv auf diese neue Aufgabe

vorbereitet. Seit Oktober 2007 behandeln wir sehr erfolgreich Patienten des Klinikums, sowie Zuweisungen aus anderen Krankenhäusern, im Rahmen der geriatrisch frührehabilitativen Komplextherapie in der Klinik Annweiler.

Einführung von CIRS

Mit der Einführung des „Critical Incident Reporting System“ können seit 2007 im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin anonym Meldungen von Beinahe-Fehlern und Sicherheitsrelevante Ereignissen nach dem sogenannten MTO-Prinzip (Mensch, Technik, Organisation) weitergeleitet werden. Diese Meldungen werden regelmäßig ausgewertet und dienen seither zur internen Qualitätsverbesserung.

Erstellung eines klinikumsübergreifenden OP-Status

Die OP-Planung erfolgt nach medizinischer Priorität und OP-Kapazität und wird vom OP-Koordinator verantwortet. Täglich erfolgt eine OP-Plan-Besprechung mit allen beteiligten Berufsgruppen. Notfälle werden jederzeit in das laufende OP-Programm integriert. Sind Terminverschiebungen im OP-Programm auf Grund von Notfalleingriffen unvermeidbar, werden diese Patienten spätestens am Folgetag operiert. Die Belegabteilungen haben feste OP-Tage, an denen sie operieren.

Standards und Leitlinien

Grundlage für Diagnostik und Therapie sind die Leitlinien der Fachgesellschaften und die nationalen Expertenstandards in der Pflege. Kontinuierlich werden interne Leitlinien und Standards in Qualitätszirkeln an die Anforderungen und Möglichkeiten vor Ort angepasst und umgesetzt. Alle Verfahren sind im Intranet hinterlegt und stehen den behandelnden Berufsgruppen jederzeit zur Verfügung. Spezielle Fortbildungen und die interne Kommunikationsstruktur sorgen dafür, dass die Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand sind.

Übergabe am Bett an allen Klinikstandorten

Die Übergabe am Bett ist ein regelmäßiges Gespräch zwischen der Pflegeperson und den Patienten über den Pflegeverlauf. Das Pflegeteam bespricht direkt am Patientenbett Pflegeprobleme und auch die speziellen Maßnahmen. Die Wirkung der pflegerischen Maßnahmen wird beurteilt. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der gesamten pflegerischen Betreuung eines Patienten, das seit 2007 schrittweise an allen Klinikstandorten eingeführt wurde.

Einführung und Umsetzung des Beschwerdemanagements

Unser Ziel sind zufriedene Patienten. Falls es während des Krankenhausaufenthaltes doch Anlass zu Beschwerden gibt, möchten wir diese Gründe kennen. Deshalb haben wir 2008 unser Konzept für das Beschwerdemanagement überarbeitet. Alle mündlichen und schriftlichen Beschwerden werden erfasst, in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet und ausgewertet. Die Patientenfürsprecher stehen den Patienten als zusätzliche Ansprechpartner zur Verfügung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2008/2009 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Sonstige Qualitätssicherungsdaten siehe C2

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW

- Casemix, Casemix-Index
- Sachkosten
- Fallzahlen, Verweildauer
- MDK-Prüfquote, MDK-Verlustquote
- PCCL-Wert
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate
- Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Kosten Fort- und Weiterbildung
- Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers
- Jahresbericht Hygiene (Vergleich der Inzidenz hochresistenter Keime an allen Standorten, Rate der postoperativen Infektionen in der Endoprothetik etc.)
- Erfassung von Stürzen
- Laufende Patienten- und Angehörigenbefragung auf der Intensivstation
- Laufende Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“
- Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragung
- Laborzirkel (Labor Limbach, Hygiene, Anästhesie)
- Postoperative Infektionsstatistik in der Unfall- und Viszeralchirurgie
- Auswertung von Beinahezwischenfällen (CIRS)
- Mortalitätsrate
- Protokollierte Begehungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen (Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Datenschutz)
- Interne Audits in allen Abteilungen
- Auswertungen des Beschwerdemanagements
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate, Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Umweltziele (Energiedatenerfassung)

Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Erstellung des Qualitätsberichtes

Frau Andrea Uhly-Bien, Leitung Qualitätsmanagement

Geschäftsführer

Herr Dr. Guido Gehendges

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Helmut Lang, Chefarzt Anästhesie- und Intensivmedizin

Stellvertretender Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Christoph Wiegering, Chefarzt Innere Medizin

PflegedirektorIn

Herr Werner Blum, Pflegedirektor bis 30.11.2008

Frau Birgit Jäger, Pflegedirektorin ab 01.01.2009